

Fig. 6 Verschiedene Funde aus Bronze. $\frac{3}{5}$ n. G.

1, 2 Sicheln; unbekannt [644, 646]. — 3 Ringfragment; Kapuzinerberg, Fp 102 [128]. — 4 Keulenknäuf; unbekannt [1445]. — 5 Keulenknäuf; Maxglan, Fp 69 [1446]. — 6, 7 Messer; unbekannt [119, 120]. — 8, 9 Messer; Puch, Fp 89 [MITTERMAYER]. — 10 Ringfragment; Oberberg, Fp 67 [649].

Bei den Messern mit Griffdorn (Fig. 6, 7; III, Fig. 13, 1) läuft der geschweifte Klingenteil in eine stabförmige Verlängerung aus, die am Ende plattgeschlagen und gelocht ist. Der Rücken der Klinge ist gewulstet, die Spitze gleichseitig gearbeitet.

Die geöhrten **Nähnadeln** (III, Fig. 12, 6—8) haben einen rund profilierten Schaft, sind am oberen Ende rund, am unteren in eine Spitze auslaufend. Nahe dem oberen Ende ist ein längliches Öhr eingeschlagen.

Bei den **Rollnadeln** (III, Fig. 10, 2—7) ist der runde Nadelschaft am oberen Ende plattgeschlagen und quer zum Schaft engspiralig eingerollt.

Bei den **Düllenkopfnadeln** (Fig. 7, 19; III, Fig. 11) ist das obere Schaftende plattgeschlagen und parallel zum Nadelschafte nach innen gebogen, so zwar, daß eine unten offene, engere oder weitere Dülle entsteht.

Die **Pfriemen** (III, Fig. 12, 1—5) sind vierkantig profiliert, meist auf beiden Seiten zugespitzt, manchmal auch am oberen Ende spitzrund.

b) Schmuck.

Die **gegossenen Ringe** zeigen einen massiven, meist kreisrunden oder durch nachträgliches Hämmern kantig profilierten Stab, sind von ovaler oder kreisrunder Lichte und mit Ausnahme von zwei Fällen, wo es sich um Fingerringe nach Art unserer Eheringe handelt, Fuß- oder Armringe. Die meisten Exemplare sind unverziert; nur selten finden sich Ornamente, die entweder mitgegossen oder eingeritzt sind.

Bei den **mitgegossenen Verzierungen** handelt es sich um seichte Rippen (Fig. 6, 10), tiefe Einschnitte, knotenförmige Verdickungen, Buckel usw., immer nur an der Außenseite des Ringes, während die Innenseite stets glatt ist. Bei Fig. 51, 4 sind knapp hinter den beiden Enden je ein Buckelpaar mit kegelförmiger Vertiefung, die eine gewisse Ähnlichkeit mit gestielten Augenpaaren haben. Ob diese Buckel mit einer Verschlussvorrichtung zusammenhängen oder ein Versuch zur Bildung thereomorpher Ringenden sind, läßt sich nicht entscheiden.